

## HERAUSGEGRIFFEN

## Aus Versehen mal kurz in Konkurs gegangen

Andrea Martel, Stefan Häberli · Die Meldung im Handelsamtsblatt vom Donnerstag hat aufgeschreckt: Die Uhrenfirma Eterna aus Grenchen sei in Liquidation. Das Amtsgericht in Solothurn habe am 22. August über der Gesellschaft den Konkurs eröffnet. Kann das tatsächlich sein? Das traditionsreiche Unternehmen, das seit 2011 zur chinesischen Citychamp-Gruppe gehört, plötzlich in Liquidation, ohne dass in der Öffentlichkeit Hinweise auf zunehmende wirtschaftliche Probleme des Unternehmens aufgetaucht sind?

Wie sich herausstellt, ist das Ganze halb so schlimm. Der Konkurs wurde zwar tatsächlich vor einer Woche eröffnet, aber nach einer Beschwerde von Eterna wieder aufgehoben, wie das Konkursamt auf Anfrage erklärt. Hintergrund waren ausstehende Schulden von Eterna – dem Vernehmen nach kein grosser Betrag –, für die die Firma betrieben worden war und die nicht fristgerecht beglichen wurden. Bei diesem Versäumnis handelte es sich laut dem Zeichnungsberechtigten Niklaus Studer von Eterna allerdings um ein Versehen. Man habe den Betrag rechtzeitig überwiesen, aber auf ein falsches Konto. Und dann sei die Konkursandrohung mitten in den Uhrmacherferien eingetroffen.

Hinter dem Vorfall mag tatsächlich eine unglückliche Verkettung von Umständen stecken. Tatsache ist aber auch, dass Eterna seit der Übernahme durch Citychamp durch ein Finanzgebahren auffällt, das nicht den hiesigen Gepflogenheiten entspricht. Bereits im Frühling 2017 gab es grosse Zahlungsausstände, die erst beglichen wurden, nachdem sich diverse Medien des Themas angenommen hatten. Immerhin ist angesichts dieser Vorgeschichte nicht anzunehmen, dass Eterna am Rande des Ruins steht. Die Traditionsmarke schreibt zwar schon länger Verlust, und daran dürfte sich auch im vergangenen Jahr nichts geändert haben. Aber der Hauptaktionär von Citychamp hat eine grosse Leidenschaft für Schweizer Uhren und scheint weiterhin bereit zu sein, sich dieses «Hobby» etwas kosten zu lassen. Das Geld dazu ist jedenfalls vorhanden. Angesichts der weltweit guten Konjunktur in der Uhrenbranche wäre der Zeitpunkt für ein Aufgeben zudem denkbar schlecht gewählt gewesen.

## IN KÜRZE

## Hochdorf rutscht in die Verlustzone

(sda) · Der Luzerner Milchverarbeiter Hochdorf ist im ersten Halbjahr 2018 in die Verlustzone gerutscht. Das Unternehmen nennt in einer Mitteilung vom Donnerstag vor allem die hohen Anlaufkosten und Terminverzögerungen bei der neuen Sprühturmlinie sowie fehlende Umsätze in China als Gründe für die roten Zahlen. Die Gruppe hat im ersten Halbjahr 365,3 Mio. kg Milch, Molke, Rahm und Buttermilch (Flüssigmenge) verarbeitet, was ein Minus von 3,2% bedeutet. Hauptverantwortlich für den leichten Rückgang sei die weiter reduzierte Milchmenge im Werk Litauen und dessen Verkauf per Ende Mai 2018. Infolge der Straffung des Produktportfolios habe sich das verkaufte Produktvolumen um ein Viertel auf 83374 t reduziert. Der erzielte Nettoerlös reduzierte sich demgegenüber um lediglich 6,9% auf 281,6 Mio. Fr. Unter anderem höhere Abschreibungen auf Sachanlagen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen führten dann zu einem Rückgang beim Betriebsergebnis (Ebit) um über 80%. Unter dem Strich fiel Hochdorf mit -2,2 Mio. Fr. gar klar in die roten Zahlen. Im Vorjahr stand noch ein Plus von 14 Mio. Fr. Die Prognose für das Gesamtjahr wird daher leicht nach unten korrigiert.

## Nestlé streicht weniger Stellen als geplant

(sda) · Der Nahrungsmittelhersteller Nestlé baut etwas weniger Stellen im IT-Bereich in der Schweiz ab als noch im Mai kommuniziert. Ursprünglich war

von einem Abbau von bis zu 500 Stellen die Rede, nun sollen es noch 450 Stellen sein. Wie Nestlé am Donnerstag – nach Abschluss des Konsultationsverfahrens – mitteilte, wurde die Zahl der IT-Mitarbeiter, die von der Schweiz aus tätig sind, neu auf 150 festgelegt statt der ursprünglich geplanten 100. Die Einheit hat derzeit insgesamt 600 Stellen, womit ein Abbau von rund 450 Stellen zu erwarten ist.

## Deloitte Schweiz wächst kräftig weiter

sco. · Die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Deloitte Schweiz hat den Umsatz im Ende Mai auslaufenden Geschäftsjahr 2018 um 8% auf 475 Mio. Fr. gesteigert. Die Expansion wurde besonders durch die Beratungssparte getragen. Deloitte kommt damit dem Konkurrenten KPMG immer näher. Dieser hatte im Ende September auslaufenden Geschäftsjahr 2017 je nach Berechnungsart einen Umsatz von zwischen 424 Mio. und 555 Mio. Fr. erzielt. KPMG ist in der Schweiz die Nummer drei hinter Marktführer PwC und EY.

## Die EU schlägt Abschaffung der Autozölle vor

(dpa) · Die EU-Kommission schlägt den USA die Abschaffung aller Autozölle beider Seiten im Rahmen eines Handelsabkommens vor. Die EU sei bereit, die Autozölle auf null zu reduzieren, wenn die USA dasselbe täten, sagte Handelskommissarin Cecilia Malmström am Donnerstag in Brüssel. Ob sich die USA darauf einliessen, müsse man allerdings abwarten. EU-Kommissions-Präsident Jean-Claude Juncker und US-Präsident Donald Trump hatten Mitte Juli in Washington vereinbart, auf die Abschaffung aller Zölle auf Industriegüter hinzuwirken.

## Freiheitspreis für Peter Gomez



Der St. Galler Betriebswirtschaftsprofessor Peter Gomez (Bild) ist am Donnerstag mit dem mit 100 000 Franken dotierten Freiheitspreis der Bonny-Stiftung geehrt worden. Im Berner

Kursaal wurde er vor rund 600 Gästen gewürdigt: als einer der engagiertesten Promotoren des an der HSG Uni St. Gallen gelehrten Systemansatzes, als Verfechter des Gemeinwohlwertes von Unternehmen, als ehemaliger Rektor der Uni St. Gallen und Gründungsdekan der Executive School of Management, Technology and Law, als einstiger Manager, ehemaliger Verwaltungsratspräsident der Schweizer Börse SIX Group, als Freund der FDP – vor allem aber als einer, der den Einsatz für Freiheit und Verantwortung wörtlich nimmt (und Anfang Jahr ein Brevier zur Politik der Freiheit und Verantwortung mitherausgegeben hat). Beat Brechbühl, der Vizepräsident der Bonny-Stiftung, bezeichnete Gomez in seiner Laudatio als «Wanderer zwischen den Welten», der intellektuell dem Mainstream häufig voraus gewesen sei. Er liess dabei nicht unerwähnt, dass unter Liberalen über das von Gomez propagierte Gemeinwohlziel für Unternehmen trefflich gestritten werde. Wichtig sei jedoch, dass alle die Überzeugung verbinde, dass Freiheit das höchste Gut sei und nur gepaart mit der Selbstverantwortung ihre Wirkung entfalten könne.

Die vom einstigen Berner Nationalrat und Wirtschaftsanwalt Jean-Pierre Bonny gegründete Stiftung zeichnet jährlich eine Persönlichkeit oder Organisation aus, die sich um die Erhaltung der Freiheit besonders verdient gemacht hat.

## TOWARDS A NEW BALANCE

COLLABORATION | COURAGE | TRUST

NZZ  
Konferenz | SWISS  
INTERNATIONAL  
FINANCE  
FORUM

## ÜBERBLICK

Das NZZ Swiss International Finance Forum (SIFF) ist eine im Jahr 2014 durch die «Neue Zürcher Zeitung» (NZZ) initiierte internationale Plattform für den Schweizer Finanzplatz. Die Konferenz richtet sich an 300 Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger in Finanzindustrie, Politik, Behörden sowie Wirtschaft und Wissenschaft. Das NZZ SIFF findet in diesem Jahr bereits zum fünften Mal statt und befasst sich mit dem Thema «Towards a New Balance – Collaboration, Courage, Trust».

Datum: 25. Oktober 2018  
Ort: Kaufleuten, Pelikanplatz, 8001 Zürich  
Zeit: 08.30 – 16.45 Uhr  
Informationen: [www.nzz-siff.com](http://www.nzz-siff.com)

## THEMA: BREXIT



**ROBERTO BALZARETTI**  
Direktor, Direktion für europäische  
Angelegenheiten (EDA)



**AYMO BRUNETTI**  
Professor für Wirtschaftspolitik  
& Regionalökonomie,  
Universität Bern



**KEITH WADE**  
Chefökonom, Schroders

Patronatspartner

Platin Partner

SwissBanking

ASSET MANAGEMENT  
PLATFORMI

CREDIT SUISSE

SIX

Swiss Re

UBS